Katholische Landvolk Bewegung

Landesverband Bayern

Pressemitteilung

12. April 2022

Kontakt: Martin Wagner, KLB Bayern
Telefon: 089 / 17 99 89 – 02
E-Mail: m.wagner@klb-bayern.de

Der Schutz der Böden geht alle an!

KLB Bayern sieht „Carbon Farming“ kritisch

Der Landsoziale Arbeitskreis (LSAK) der KLB Bayern begrüßt Überlegungen der Bayerischen Staatsregierung, im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms auch Förderungen zum Humusaufbau bzw. zur CO_2-Bindung aufzulegen.

Der Sprecher des LSAK, Alfred Hainthaler (KLB-Diözesanverband Passau) fordert, dabei den Fokus auf Förderprogramme zu legen, die einen Anreiz schaffen, sich dauerhaft um den Erhalt bzw. den Aufbau von Humus auf landwirtschaftlichen Flächen zu bemühen.

Hainthaler: „Das ist wichtig, weil zu erwarten ist, dass angesichts des Klimawandels eher mit einem allgemeinen Humusabbau zu rechnen ist. Maßnahmen zum Erhalt und, wo das möglich ist, zum Aufbau der Humusgehalte der Böden sind deshalb selbstverständlich wichtig und richtig. Ein Handel mit Zertifikaten in diesem Bereich erscheint uns aber weder ökonomisch noch ökologisch zielführend zu sein.“

Der Landsoziale Arbeitskreis (LSAK) der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Bayern hatte sich zuletzt mit der Frage befasst, welchen Beitrag Humusaufbau zum

Klimaschutz leisten kann und ob **„Carbon Farming“ bzw. Humuszertifikate** aus der Landwirtschaft ein tragfähiges Geschäftsmodell für die Landwirtschaft sind.

Mit **Dr. Martin Wiesmeier** von der Landesanstalt für Landwirtschaft **(LfL)** hatte die KLB hierzu einen versierten Experten eingeladen. Dabei zeigte sich, dass viele der Zertifikate, die bereits auf dem Markt sind, sehr kritisch betrachtet werden müssen, da oft die Langfristigkeit der Kohlenstoffspeicherung nicht sichergestellt ist oder aber defacto nur eine Kohlenstoff-Umverteilung auf den Betrieben stattfindet. Zudem besteht die Gefahr, dass Unternehmen außerhalb der Landwirtschaft mit den in der Landwirtschaft erwirtschafteten Zertifikaten ein **Greenwashing** betreiben und dafür auf womöglich effizientere Maßnahmen zur CO_2-Reduktion im eigenen Betrieb verzichten.

Andreas Felsl, Landesvorsitzender KLB Bayern, betont in diesem Zusammenhang: „Die Bedeutung der Böden muss auch noch viel mehr in die Öffentlichkeit dringen. Hier sind alle gefragt: Die Landwirt*innen, die Verbraucher*innen, die Wissenschaft und die Politik!“. Felsl verweist darauf, dass ein guter und humusfördernder Umgang mit den Böden nicht nur aus CO_2-Perspektive wichtig ist, sondern auch im Hinblick auf seine Fruchtbarkeit und den Schutz vor Erosion große Bedeutung hat. Der LSAK richtet zudem einen Appell an alle privaten Grundbesitzer: Die inzwischen weit verbreiteten **Steingärten** sind – nicht nur im Hinblick auf die Bindung von CO_2 im Boden – nicht wünschenswert!

Kontakt für Medien:

Martin Wagner
Katholische Landvolkbewegung (KLB) Bayern
Landesgeschäftsführer
Telefon: 089 / 17 99 89 – 02
Fax: 089 / 17 99 89 – 04
E-Mail: m.wagner@klb-bayern.de

Die KLB (Katholische Landvolkbewegung) Bayern ist seit 1951 eine Bildungs- und Aktionsgemeinschaft für die Menschen im Ländlichen Raum. Sie setzt sich für deren politische und religiöse, wirtschaftliche, soziale und kulturellen Belange ein.

Mehr Informationen: www.klb-bayern.de